

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse: Unterjäger *Rubin*, Zugsführer *Klien* und *Kurovec*, Einjährigfreiwilliger Oberjäger *Sverak*, Unterjäger *Bundil*, Zugsführer *Pisser*, Patrouilleführer *Schoißwohl*, Jäger *Ebenhöfer*, *Graßle*, Oberjäger *Angeli*, Korporal *Florea*, Jäger *Reichelt*, *Mase*, *Linke*, *Scharfen*, *Richter* und *Grath*; bronzene Tapferkeitsmedaille: zum zweitenmale: Jäger *Rubacek* und Patrouilleführer *Marthe*; bronzene Tapferkeitsmedaille: Unterjäger *Bögele*, Patrouilleführer *Schwendinger* und *Pirchner*; preußische Verdienstmedaille: Fähnrich i. d. Res. *Sorvath*, Jäger *Grath* und Unterjäger *Witschel*.

Das preußische Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Bataillonskommandant Hauptmann *Schemfil*, die Kompagniekommandanten Hptm. *B. v. Werdt* und Oberleutnant *Humer*.

Am 28. vormittags traf auch die als Seitenkolonne abgezweigte 16. Feldkompagnie (Hauptmann *Haag*) über *Djaccio* — *Gniva* kommend ein und wurde als Bataillonsreserve zur etwaigen Verwendung bereitgestellt. Sie hatte während ihres Vorrückens gleichfalls sehr durch das Unwetter zu leiden gehabt. Ein Mann war abgestürzt,

e) Das Nachrichtendetachement Lt i. d. Res. *Pellischek*
am 27. Oktober.

Das am 27. Oktober auf die *Forca di Camitello* abgefertigte Nachrichtendetachement, bestehend aus einem Zuge der 15. Feldkompagnie unter Leutnant *Pellischek* und dem Hochgebirgszug (Leutnant von *Gelmini Anton*) marschierte um 4 Uhr früh von der Brücke bei *Starmizza* ab und begann auf den steilen Serpentinien den Aufstieg gegen den Paß. Der Marsch war für die von den vorhergegangenen Strapazen ermüdeten, das schwere Gepäck mit sich tragenden Mannschaft sehr anstrengend und ging nur langsam vor sich.

Auf der Höhe 1194 sollte eben eine kurze Rast eingeschaltet werden, als plötzlich einsetzendes Gewehrfeuer etwa 500 Schritte vorwärts der Marschlinie den Zusammenstoß der vorausgeschickten Patrouille mit dem Feinde anzeigte. Der Kommandant der Patrouille war sogleich gefallen, die Patrouille selbst lag im dichten Unterholz vor dem Feinde.

Da Leutnant *Pellischek* weder die Stärke noch die Aufstellung des Feindes kannte, setzte er den Marsch nicht weiter fort, sondern ließ Leutnant *Gelmini* mit seinem Zuge die felsige Kuppe 1257 erklimmen, um von da aus flankierend den geradeaus vorrückenden Zug der 15. zu unterstützen. Diese Maßnahme hatte sich als sehr zweckmäßig erwiesen. Die Italiener, die eine etwa 500 Schritte breite Stellung besetzt hatten, gerieten durch das Kreuzfeuer in Unordnung und flohen im Verfolgungsfeuer der beiden Züge. Der eine Alpinikompagnie starke Gegner ließ etwa 40 Gefangene zurück. Die eigenen Verluste betragen 1 Tote, 3 Verwundete. Die tapfere Haltung der Mannschaft und der Chargen wurde im Gefechtsberichte besonders hervorgehoben.

5.) Vormarsch bis an den *Tagliamento* und Marsch nach Süden bis *Artegna*.
(29. Oktober bis 2. November.)

Der zwei Tage lange anhaltende, orkanartige Sturm legte sich erst in den Frühstunden des 29. Oktober. Mit diesem Zeitpunkte wurde allseits die unterbrochene Vorrückung wieder aufgenommen.

Eine bei der Gruppe Oberst *Nürnberg* in den Morgenstunden nach *Majaron* vorausgeschickte Offizierspatrouille der 5. Feldkompagnie (Leutnant